

# Weidgemeinschaft Goldbachtal - Landschaftspflege mit Rotem Höhenvieh

[zur Übersicht Beweidungsprojekte](#)

## Gedenkveranstaltung für Günter Faust im Goldbachtal am 26.08.2021

mit Anbringung einer Erinnerungstafel

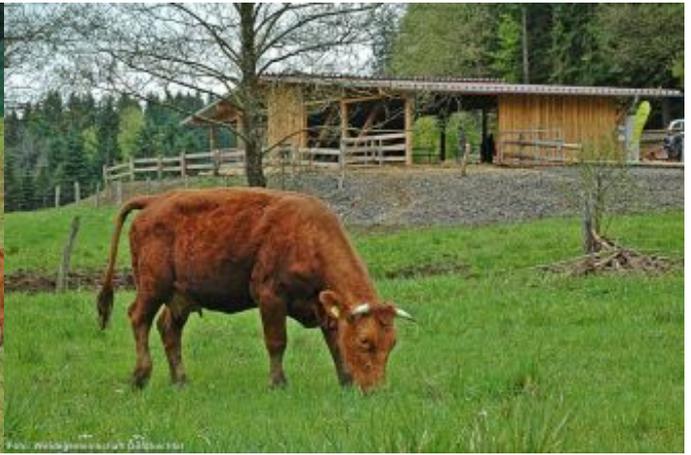


Bericht ([PDF](#))

**Ein Projekt der Vereine "Freunde des Goldbachtals e. V." und NABU/NAJU Frankenberg e. V.**

Weil etwa drei Viertel der Wiesen des idyllischen Goldbachtals brach lagen und verbuschten, wurde auf Initiative der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Waldeck-Frankenberg und des NABU/NAJU Frankenberg dieses Beweidungsprojekt ins Leben gerufen und im Jahr 2008 in die Tat umgesetzt.

Pressebericht FZ ([PDF](#)) vom 30.06.2011: Goldbachtal ist eine „Augenweide“ -



Klicken Sie auf die Miniaturen, um sie zu vergrößern.

## Das Beweidungsprojekt

- Initiative der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Waldeck-Frankenberg und des NABU, da Dreiviertel der Wiesen brach lagen und verbuschten
- Naturschutzfachliche Bestandsaufnahme sowie Pflege und Entwicklungskonzept empfiehlt großflächige Beweidung, teilweise Mahd
- Interessierte Landwirte im Dorf, weitere Mitstreiter aus dem Bereich Forst, Beginn der Beweidungspläne im Frühsommer 2008

- Gründung eines Vereins „Freunde des Goldbachtals e.V.“ und einer GbR Weidgemeinschaft Goldbachtal gemeinsam mit der NABU/Naturschutzjugend Frankenberg e.V. – aktive Mitglieder sind aktive und ehem. Landwirte, Förster, Tierarzt, landw. interessierte Jugendliche, Grundstückseigentümer und NABU-Mitglied
- Beginn der Einzäunungsarbeiten im Oktober 2008 in Eigenleistung, gefördert aus Mitteln der Ausgleichsabgabe der Unteren Naturschutzbehörde
- Anschaffung von sechs Rindern und eines Jungbullens am 15. November 2008
- Geburt des ersten Kälbchens „Linus“ am 5. Dezember 2008
- Pachtverträge mit Hessen-Forst, Jagdpächtern und div. Grundstückseigentümern
- Erweiterung der Weidefläche auf 25 ha und 3 Kilometer Bachlänge im Frühjahr 2010
- Ankauf von ca. 2,5 ha Fläche durch den NABU Hessen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe, Entnahme von Fichten aus dem Bachtal im Sommer 2010
- Anpachtung weiterer 6 ha Wiesen außerhalb zur Winterfuttermittelgewinnung
- Bau eines Viehunterstandes mit Futterlager im Herbst 2009 und Rückbau alter Weidehütten
- Aufstockung des Viehbestandes auf 22 Tiere durch Zukauf und eigene Nachzucht
- Mitgliedschaft im Verein zur Förderung und Erhaltung des Roten Höhenviehs e.V.
- Pflege von Orchideenwiesen durch Mahd und Beweidung

## Kontakt

**Freunde des Goldbachtals  
e.V.**  
Vors. Ernst Paulus  
Höhenweg 11  
35066  
Frankenberg-Wangershausen  
Telefon 06451 6952

**NABU/NAJU Frankenberg  
e.V.**  
Vors. Frank Seumer  
Teichweg 45  
35066 Frankenberg  
[frank@naju-frankenber.de](mailto:frank@naju-frankenber.de)

**Beweider:  
Weidgemeinschaft  
Goldbachtal GbR**  
(beide Träger-Vereine)

Ein Faltblatt des Projektes kann als [PDF-Datei](#) heruntergeladen werden (Bildschirmversion, 150 dpi, 1,9 MB).

**Rotes Höhenvieh**  
Das Rote Höhenvieh wurde in den hessischen Mittelgebirgen früher als klassisches Ernährungsgut eingesetzt - als Züchter der Milch- und Fleischproduktion. Die Rasse gehört zu den gefährdeten Haustierrassen und wird vom Land Hessen besonders gefördert.

**Bio-Rindfleisch aus dem Goldbachtal**  
Die Tiere werden zur Weidewirtschaft oder zur Schlachtung abgezogen. Im Wirtschaftsjahr werden mehrere Tiere als Rinderkühe oder in kleineren Fleischportionen angeboten. Die Schlachtung und Zerlegung erfolgt bei heimischen Metzgereien.

**Das Goldbachtal**  
Das Goldbachtal ist ein rund 10 Kilometer langer Mittelgebirgstal, der westlich von Wangershausen entspringt und sich im Oberlauf mit vier anderen Goldbachtälern (Kesselbach, Fleckenborn, Mosenbach und Höhenbach) vereinigt, bevor er bei Röhden in die Eder mündet. Er besitzt überwiegend die Gemarkungsgliederung 1. Über der Halle verläuft, handelt es sich um ein geschütztes Gewässer. Kurze Zeit beträgt, dass im 18. Jahrhundert im Goldbachtal in Wangershausen umliegend war. Die Übernahme des Abbaus und heute der Goldbachtal heute noch deutlich im Tal zu erhalten.

**Wangershausen**  
Der Frankenberg Stadt wurde 1236 erstmals urkundlich erwähnt. In dem Waldort leben rund 215 Menschen, die über die Landwirtschaft und Forstwirtschaft tätig waren.

**Das Beweidungsprojekt**  
Auf Initiative der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Waldeck-Frankenberg und des NAJU begann das Beweidungsprojekt im Herbst 2008. Nach einer naturwissenschaftlichen Bestandsaufnahme wurde ein Pflege- und Entwicklungsplan für die verfallenen Grünlandstandorte mit Orchideenbeständen erarbeitet. Die meisten Weiden waren seit mehreren Jahren brach gelassen.

**Intensivierter Ländliche Förster, Grundbesitzer, Eigentümer und ehrenamtliche Naturschützer gründeten den Verein 'Freunde des Goldbachtals', der gemeinsam mit der NAJU/Naturschutzgruppe 4 e.V. die Weidewirtschaft Goldbachtal GbR bildet. Die Rinder stammen vom Verein für Naturschutz (VNN) im Hochsauerlandkreis.**

Die Weidefläche umfasst rund 29 Hektar auf der Kämmerl-Bachlänge. Sie wurden von Hessen, Fund und zürcherischen Privatgebern angekauft. Der Offenstall wurde im Sommer 2009 vom NAJU Hessen gekauft. Das Weidewirtschafts-Feld mit Heu und Graslage wird auf Weiden rund um das Dorf Wangershausen gemäht. Der landwirtschaftliche Bereich ist als Grünland nach EU-Richtlinien anerkannt und wird regelmäßig kontrolliert.

## Das Goldbachtal



Klicken Sie auf die Miniaturen, um sie zu vergrößern.

Der Goldbach ist ein rund 10 Kilometer langer Mittelgebirgsbach, der westlich von Wangershausen entspringt und sich im Oberlauf mit vier anderen Waldbächen Kesslerbach, Fleckenborn, Metzenbach und Himmelsbach vereint, bevor er bei Röddenau in die Eder mündet. Er besitzt überwiegend die Gewässergüteklasse I. Wie der Name verrät, handelt es sich um ein goldführendes Gewässer. Konkret belegt ist, dass im 18. Jahrhundert ein Goldwäscher in Wangershausen ansässig war. Die Überreste des Abbaus sind nahe der Goldbachquelle in Form von Mulden und Halden heute noch deutlich im Wald zu erkennen.

Das Goldbachtal zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Lebensraumtypen von Zwergstrauchheiden bis zum Großseggenried und Übergangsmoor aus.

## **Wangershausen**

Der Frankenger Stadtteil wurde 1238 erstmals urkundlich erwähnt. In dem Walddorf leben rund 210 Menschen, die früher überwiegend in der Land- und Forstwirtschaft tätig waren. Seit rund zehn Jahren hat sich ein Industriebetrieb aus dem Bereich Heißkanaltechnik im Dorf angesiedelt, der rund 100 Arbeitsplätze bietet.

Das Dorf wurde 1980 bundesweit als möglicher Standort einer Wiederaufbereitungsanlage für Kernbrennstäbe im Goldbachtal bekannt. Nach vielen Protesten und großen Demonstrationen in Frankenberg wurde das Vorhaben 1982 aufgegeben und mit dem Bau stattdessen in Wackersdorf/Bayern begonnen.

## **Rotes Höhenvieh**

Das Rote Höhenvieh wurde in den hessischen Mittelgebirgen früher als klassisches Dreinutzungs- und Zugtier eingesetzt - als Zugtier, zur Milch- und Fleischproduktion. Die Rasse gehört zu den gefährdeten Haustierrassen und wird vom Land Hessen besonders gefördert. Die Tiere zeichnen sich durch ihre Robustheit, Genügsamkeit und hohe Fleischqualität aus. Im Raum Kellerwald/Ederbergland/Sauerland erleben sie in mehreren Betrieben eine Renaissance.

[zur Übersicht Beweidungsprojekte](#)

[zum Seitenanfang](#)